

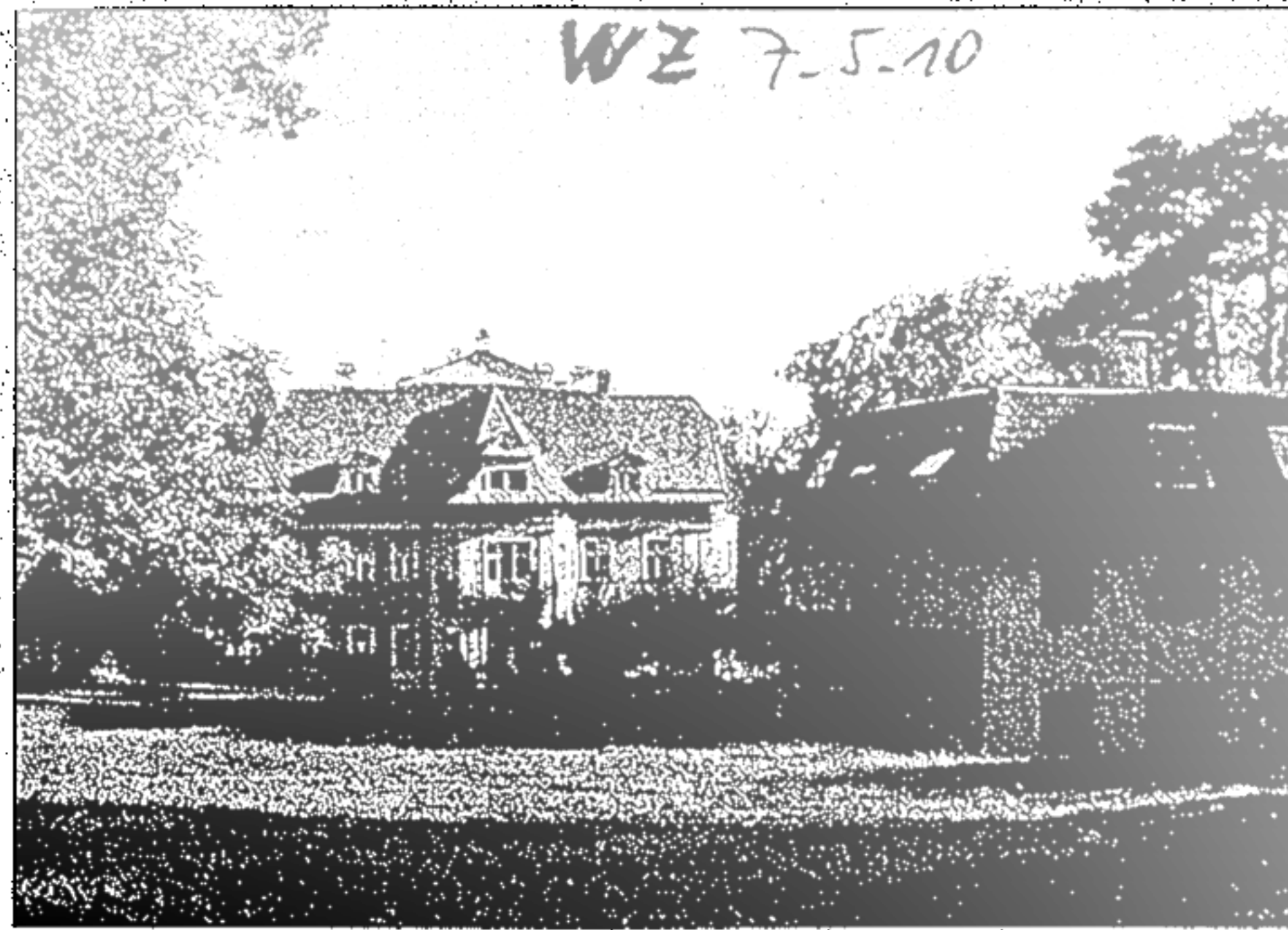
Marillental: Zwist um Bürgervotum

Von Werner Grotte

- Bürgerinitiativen unzufrieden mit Befragungstext.
- Ergebnis soll bis Ende Juni vorliegen.

Wien. Nun ist es fix: Ab 4. Juni werden rund 9000 Meidlinger befragt, ob sie einer Verbauung des Waldspielplatzes Marillental durch ein Hotel für die im benachbarten Tivolipark ansässigen ÖVP-Akademie zustimmen. Ab 18. Juni will man die Stimmen auszählen; ein Ergebnis erwartet sich SPÖ-Bezirksvorsteherin Gabriele Votava spätestens Ende Juni.

Die im Vorfeld angekündigte Kooperation der involvierten Parteien mit den beiden Bürgerinitiativen und der Bürgerliste Pro Hetzendorf, die alle gegen den Hotelbau auftreten, dürfte jedoch gescheitert sein. „Zuerst hat man uns zu den Verhandlungen eingeladen und 15 Stunden herumdiskutiert, als es dann um eine Entscheidungsfindung ging,



ÖVP-Akademie (l.) mit altem Hotel im Tivolipark. Foto: BI

wurden wir hinausgeschickt“, ärgert sich etwa Bürgerinitiativen-Sprecherin Beate Hinterreither.

Ins gleiche Horn stößt Pro Hetzendorf-Bezirksrat Franz Schodl: „Alle hatten sich auf einen gemeinsamen Befragungstext geeinigt, dann haben SPÖ und ÖVP im Alleingang doch andere Formulierungen gewählt, um den Befragten das Projekt eher schmackhaft zu machen“, so Schodl.

Der besagte Text im Wortlaut: „Soll im Landschaftsschutzgebiet ‚Maril-

lental‘ (Wiesengrund) anstelle des heutigen Waldspielplatzes ein Hotelneubau errichtet und dafür das Landschaftsschutzgebiet ‚Springer-Park‘ mit Spielplätzen für die Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht werden?“

Man habe sich ehrlich bemüht, eine klare Frage zu stellen, in der alle relevanten Informationen enthalten seien, kontert Bauausschuss-Vorsitzender und SPÖ-Vize-Bezirkschef Peter Kovar. Es habe nie fixe Zusagen zum Vorentwurf ge-

geben, zudem hätten Bürgerinitiativen im Bezirksparlament eben kein Abstimmungs-Stimmrecht.

Tatsächlich ist ein Grundstückstausch geplant, bei dem die ÖVP den Springer- (oder Tivoli-)Park der Stadt Wien überlässt, das alte Hotel abreißt und im Gegenzug die Marillental für ein geplantes neues und größeres Hotel erhält.

„Nein“ nicht bindend?

„Bei der Fragestellung geht völlig unter, dass hier ein Park- und Landschaftsschutzgebiet privat verbaut werden soll, was in Wien eigentlich gar nicht erlaubt ist“, ärgert sich Hinterreither. Zudem sei überhaupt nicht klar, was bei einem Nein zu geschehen habe. Wie auch die „Wiener Zeitung“ bereits im Vorfeld recherchiert hatte, hält man ein Bürgervotum im Rathaus nicht für „bindend“.

Kovar kündigt jedenfalls an, das Auszahlungsergebnis Ende Juni an die „zuständigen Stellen im Rathaus“ zu schicken, also Planungsstadtrat, Baustadtrat und Bürgermeister. ■